

Liebe Leserinnen, liebe Leser, [...]

Autor(en): **Andermatt-Guex, Liselotte**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **82 (1992)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Die Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde in Sarnen war ein voller Erfolg. Auch das Wetter war angenehm. Nur schade, dass so wenige Mitglieder gekommen sind. Falls Sie befürchten, keinen Anschluss zu finden, bringen Sie doch jemanden mit – Gäste sind der Gesellschaft willkommen, und vielleicht können Sie so ein neues Mitglied werben. Auf den Exkursionen hat man Gelegenheit, Dinge zu sehen, zu denen man als Privatperson kaum Zugang hat und Führungen zu erleben durch Menschen, die keineswegs ausgetretene Pfade begehen und Standard-Sprüche klopfen, sondern sich auf ihrem Gebiet bestens auskennen und engagiert von ihrer Arbeit erzählen. Ich möchte Ihnen jetzt schon die Generalversammlung 1993 im herbstlichen Wallis empfehlen.

Nach dem Motto «teilnehmendes Beobachten» oder vielleicht auch «beobachtendes Teilnehmen» berichtet der Agronom M. Bienert von seinen Forschungen auf der Alp Rischuna. Er zeigt auf, welche grosse Aufgabe es ist, die Randgebiete der bäuerlichen Bewirtschaftung zu pflegen. Ohne spezielle Anstrengungen der Bergbewohner gefährdet sonst die Natur mit Erdbeben und Lawinen das menschliche Siedlungsgebiet. Interesse wecken sicher nicht nur Berichte aus dem letzten Jahrhundert und die Erinnerungen des alten Sennens, sondern auch die Initiative der neuen Sennengeneration, unbürokratisch zu Geld zu kommen und so eine Arbeitskraft mehr zu bezahlen, damit allen mehr Zeit für die Weidpflege bleibt.

Ein weiterer Beitrag aus dem Kanton Obwalden ist dem früheren Brauch des An-sagens eines Todesfalles durch spezielle Glockenschläge und durch einen «Um-säger» gewidmet.

Übrigens ist mein Versuch, für die anstosserregende Formulierung im Bericht «Kultur im Erdgeschoss» (SVk 1/92) Verständnis zu wecken, fehlgeschlagen, und Herr Krayenbühl wünscht nun seinen Protest im Korrespondenzblatt abgedruckt zu sehen. Der Sache möchte ich nichts beifügen – über seinen Tonfall bin ich nicht glücklich. Ich erfuhr aber im Gespräch, dass er sich im Namen eines Freundes wehrt.

Mit Interesse habe ich zwei Jahresberichte für Sie durchgestöbert, darunter denjenigen der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften. Die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde gehört dieser Dachorganisation an, und wenn deren Präsident, Prof. Ernest Giddey, schreibt, die finanzielle Lage der SAGW sei wegen der einschneidenden Budgetkürzungen durch die eidgenössischen Räte prekär, so wird wohl auch bei unserer Gesellschaft einiges dem finanziellen Engpass zum Opfer fallen.

Zum Schluss noch eine Bemerkung zum «Büchermarkt» im letzten Heft. Die alten Jahrgänge von SAVk, SVk und FS sind offensichtlich gesucht. Falls Sie also am Abstossen sind, denken Sie bitte an unsere Leser und Leserinnen und benützen Sie den «Büchermarkt».

Liselotte Andermatt-Guex